DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER OPER BALLETT ORCHESTER

Pressemitteilung

Hamburg, 5. März 2025

Neue Ära an der Hamburgischen Staatsoper: Mit einem neuen Führungstrio präsentiert die Hamburgische Staatsoper das Programm für die Spielzeit 2025/26.

Drei herausragende Künstlerpersönlichkeiten einer neuen Generation setzen mit ihrer visionären Kreativität frische Impulse: Tobias Kratzer (Des. Intendant der Staatsoper Hamburg), Demis Volpi (Intendant des Hamburg Ballett) und Omer Meir Wellber (Des. Generalmusikdirektor der Staatsoper Hamburg und des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg) prägen mit ihren Ideen den Aufbruch in eine zukunftsweisende Spielzeit.

Das neue Leitungsteam der Hamburgischen Staatsoper präsentierte heute das Programm für die Spielzeit 2025/26. Eröffnet wurde die Veranstaltung **von Dr. Carsten Brosda** (Senator für Kultur und Medien Hamburg) gefolgt von einleitenden Worten von **Dr. Ralf Klöter** (Geschäftsführer der Hamburgischen Staatsoper). Mit einem **Dreiklang aus Oper, Ballett und Konzert** markiert die Hamburgische Staatsoper einen **Neuanfang, der programmatisch und visuell neue Akzente setzt.** Unter dem gemeinsamen Dach „Die Hamburgische Staatsoper" treten die Sparten **Staatsoper Hamburg**, **Hamburg Ballett** und **Philharmonisches Staatsorchester Hamburg** zusammen in einem neuen und zeitgemäßen Erscheinungsbild auf. Der programmatische Anspruch auf gesellschaftspolitische Relevanz und Welthaltigkeit sowie eine enge Verbundenheit und Offenheit gegenüber der Stadt Hamburg prägen die Leitgedanken der neuen Spielzeit und eröffnen eine nachhaltige Perspektive für die Zukunft.

Zitat Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien Hamburg:
„Tobias Kratzer, Demis Volpi und Omer Meir Wellber denken groß für ihre erste gemeinsame Spielzeit an der Hamburgischen Staatsoper. Von diesem Haus gingen in seiner langen Geschichte immer wieder wegweisende Impulse für das Musiktheater aus. Das Programm der neuen Leitung knüpft an die große Tradition der Hamburgischen Staatsoper an und bietet den Besucher:innen Kunsterlebnisse, die es so wahrscheinlich noch nie gab. Kratzer, Volpi und Wellber denken Oper, Ballett und Konzert gemeinsam neu und gehen an die Grenzen dieser Kunstformen – und vermutlich auch mal darüber hinaus. Sie scheuen sich nicht, die ganz großen Fragen zu stellen und gemeinsam mit ihrem Publikum auf die Suche nach Antworten zu gehen. Dabei öffnen sie die Türen der Staatsoper noch weiter und laden die gesamte Stadtgesellschaft ein, ein Teil davon zu werden. Ich wünsche den dreien und ihren Teams viel Erfolg für den Start in Hamburg und ein offenes, neugieriges Publikum, das Lust darauf hat, Musiktheater ganz neu zu entdecken."

Zitat Dr. Ralf Klöter, Geschäftsführender Direktor Hamburgische Staatsoper:
„Ein so umfassender Neubeginn in den künstlerischen Leitungspositionen des größten Hamburger Theaterbetriebs innerhalb von nur zwei Spielzeiten ist etwas ganz Besonderes. Alle daran Beteiligten haben es geschafft, eine ausgewogene Balance zwischen Kontinuität und Aufbruch, zwischen unserer herausragenden Tradition und der ungestümen Entdeckungsfreude zu finden. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Hamburgischen Staatsoper blicke ich nun voller Vorfreude auf das, was uns die Spielzeit 2025/26 bringen wird."

Zitat Tobias Kratzer:
„Es gibt kein Medium, in dem die Unmittelbarkeit des sinnlichen Erlebens, ja der körperlichen Überwältigung, und die Komplexität von künstlerischer Form und gesellschaftspolitischen Inhalten einander so nahe kommen wie in der Oper! Darin liegt für mich die Schönheit – und die Berechtigung der Gattung. Und diese Erlebnismöglichkeiten, die sich hier wie in keiner zweiten Kunstsparte auftun, möchten mein Team und ich in unserer ersten gemeinsamen Spielzeit erfahrbar machen: ***ALLES, WAS OPER KANN!“***

Zitat Demis Volpi:
„Die Spielzeit 2025/26 des Hamburg Ballett ist ein ***kraftvolles Bekenntnis zur Vielfalt unserer Kunstform*** *und eröffnet neue Perspektiven auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Diesen widmen wir uns mit insgesamt drei Premieren, einer Wiederaufnahme sowie sieben Produktionen aus unserem Repertoire. Im intensiven Dialog mit dem Publikum und der Stadt Hamburg möchten wir den Tanz für alle Menschen erfahrbar und zugänglich machen. In Hinblick darauf freue ich mich ganz besonders auf die Tanztriennale, die 2026 zum allerersten Mal stattfinden wird – in Hamburg. Wir laden Sie ein, sich mit uns auf die breite Palette des Tanzes einzulassen, die wir präsentieren. Wir sehen uns im Ballett!“*

Zitat Omer Meir Wellber:
„Im Fokus der Saison 2025/26 steht die facettenreiche ***Idee des Spiels****: Sie spiegelt sich sowohl im Musizieren der Orchestermitglieder als auch im kreativen Akt des Komponierens wider. Gleichzeitig verweist der Begriff „play“ auf die Welt des Theaters und die Kraft dramatischer Inszenierungen. Diese vielfältigen Interpretationen verbinden sich zu einem inspirierenden Leitmotiv, das die gesamte Saison prägt: ein spielerischer und spannender Dialog zwischen alt und neu, Tradition und Gegenwart, Kontext und Subtext.“*

Pressefotos zur Pressekonferenz am 5. März 2025:

Staatsoper Hamburg

Erkundung der Gattungsgrenzen

Die Premieren der ersten Spielzeit – 6 auf der Großen Bühne, 3 in der *opera stabile* – werden auf freudvolle Art die Grenzen der Gattungen erkunden. Bereits mit der Eröffnungspremiere setzen Tobias Kratzer und Omer Meir Wellber ein klares programmatisches Zeichen: ***„Seid uns willkommen! Seid uns gegrüßt!“*** Die neue Saison beginnt am 27.09.25 mit einer dreitägigen Feier und der Aufführung von Robert Schumanns weltlichem Oratorium ***Das Paradies und die Peri*****.** Regisseur Tobias Kratzer und Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber betrachten dieses zentrale Werk des 19. Jahrhunderts als bewusstes Statement – ein großes Chorwerk und Sänger:innenfest, das zugleich als Reflexionsraum für die Möglichkeiten des Musiktheaters dient und gemeinsam für die Bühne neu gewonnen wird. In der Hauptrolle der Peri wird Vera-Lotte Boecker, von *Opernwelt* zur Sängerin des Jahres 2022 gekürt, zu erleben sein. Das Chorwerk, welches Musiktheater neu reflektiert und von einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion flankiert wird, dient in Hamburg als Spiegel aktueller Krisen: Pandemie, Krieg, Klimawandel. Die Welt ist bedroht, doch Kunst ermöglicht Erkenntnis und Empathie.

Ein weiteres zentrales Anliegen von Tobias Kratzer ist es, die **Oper für ein junges Publikum** als festen Bestandteil des Hauptprogramms zu etablieren. Damit rücken sowohl die von Kratzer selbst inszenierte Kinderoper ***Die Gänsemagd*** von **Iris ter Schiphorst** als auch ***Michaels Reise*** von **Stockhausen**, inszeniert von der FAUST-Preisträgerin Elisabeth Stöppler, in den Fokus.

Fernerhin legt Tobias Kratzer Wert darauf, musiktheatrale Formate zu präsentieren, die die Grenzen der Gattung immer wieder neu ausloten: In der Inszenierung ***Die große Stille*** des renommierten Schauspielregisseurs **Christopher Rüping** gehen er und **Omer Meir Wellber** der Frage nach, welche Bedeutung Mozarts Musik als zeitloses Kulturgut für uns hat, und entwerfen ein Musiktheaterszenario in einer entlegenen Welt. Im Mittelpunkt steht der Mensch, der sich trotz aller technologischen Entwicklungen kaum verändert. Warum halten wir an Mozart fest? Wie reagieren wir auf Bedrohungen, Chancen – und auf die Stille des Universums?

Mit **Christoph Marthalers Inszenierung *Die Unruhenden*** kehrt ein bedeutender Theaterkünstler nach Hamburg zurück und eröffnet eine Reihe, die auf den 350. Geburtstag der Staatsoper 2028 hinarbeitet. In verschiedenen Projekten werden die prägenden Generalmusikdirektoren und Intendanten des Hauses gewürdigt: Den Auftakt bildet ein **szenischer Abend mit Musik von Gustav Mahler**, der als Stardirigent, Komponist und Wahlhamburger zwei Jahre als GMD in Hamburg wirkte. Mahler, von seiner Ehefrau Alma als „Unruhiger" beschrieben, schuf einige der theatralsten Werke des frühen 20. Jahrhunderts. In seiner Musik entfaltet sich ein eindrucksvolles Panorama menschlicher Erfahrung, das zwischen Lebensfreude und Tod oszilliert und hier unter der musikalischen Leitung von Johannes Harneit als intensives Kammerspiel präsentiert wird.

Eine weitere Erlebnistiefe vermittelt der Regisseur Tobias Kratzer in der Inszenierung ***Frauenliebe und -sterben*** durch die Verbindung dreier stilistisch kontrastierender Werke, bei denen **Bartóks *Herzog Blaubarts Burg*** auf den szenischen Prolog von **Schumanns *Frauenliebe und -leben*** folgt und **Zemlinskys *Eine florentinische Tragödie*** den Abschluss bildet. Dabei werden aus den vermeintlichen Einzelschicksalen Panoramen von Sitte und Moral unserer Vergangenheit und Gegenwart. Als Solistinnen werden unter anderem **Kate Lindsey, Annette Dasch, Marlis Petersen** sowie **Elsa Dreisig** zu erleben sein. Die musikalische Leitung übernimmt die international gefeierte Dirigentin **Karina Canellakis.**

Michail Glinkas wenig bekanntes ***Ruslan und Ljudmila***, ein musikalisch lebendiges und politisches Märchen, eröffnet die Tradition der Großen Russischen Oper. Die **ungarischen Regisseurinnen Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka** werfen einen Blick hinter die magische Fassade der Sagenwelt und beleuchten die tiefsten Ängste und Abgründe ihrer Figuren. Unter der musikalischen Leitung von **Ben Glassberg** führen sie die Geschichte bis in autoritäre Systeme vergangener und heutiger Zeiten.

Wie werde ich, was ich nicht bin? **Rossinis *Il barbiere di Siviglia*** bleibt seit 1816 eine zeitlose Komödie, die den Kampf um Liebe, Erfolg und Anerkennung aufs Korn nimmt. In sprudelnder Musik entfaltet sich ein Beziehungsgeflecht voller Schein und Sein, das die Leistungsgesellschaft von heute spiegelt. Die international gefeierte **Regisseurin Tatjana Gürbaca**, die mit dieser Inszenierung eine in Hamburg seit längerem bestehende Repertoirelücke schließt, sucht hinter den Masken und der Vokalakrobatik nach den melancholischen Untertönen. Die musikalische Leitung übernimmt die Dirigentin **Teresa Riveiro Böhm**.

Für Tobias Kratzer bedeutet die Erkundung der Gattungsgrenzen, das Repertoire jährlich um mindestens eine bedeutende **Uraufführung** zu erweitern, werde die Operngeschichte doch am tiefsten durch die Perspektive zeitgenössischen Komponierens erfasst. Als Sensation betrachtet Kratzer, dass **Olga Neuwirth** (Komposition und Libretto) **und Elfriede Jelinek** (Libretto) nach fast 20 Jahren für eine neuerliche Zusammenarbeit zusammenkommen. Das Ergebnis: ***Monster's Paradise*** - ein neues Werk am Puls der Zeit! Mit *Monster's Paradise* schaffen die preisgekrönten Künstlerinnen – 2004 der Nobelpreis für Literatur für Jelinek, 2022 der Ernst von Siemens Musikpreis für Neuwirth – ein ganz besonderes Auftragswerk für die Hamburgische Staatsoper. Zwei „Vampiretten" reisen als Alter Egos der Autorinnen um die Welt, beobachten den Niedergang der Menschheit und einen Machtkampf zwischen einem tyrannischen König und einem von ihm erschaffenen Seemonster. Alle Hoffnung ruht auf dem grotesken Gorgonzilla – doch kann eine Welt voller Monster noch gerettet werden? Tobias Kratzer inszeniert diese Politgroteske, die Tragödie und Satyrspiel vereint, unter der musikalischen Leitung von **Titus Engel.**

Jeder Abend ist Premiere

Unter der Intendanz von Tobias Kratzer bleibt die Staatsoper Hamburg ein Repertoirehaus, in dem rund zwei Drittel der Opern-Aufführungen aus dem bestehenden Fundus stammen. Kratzer sieht ein solches Repertoirehaus als Speicher historischer und zeitgenössischer Erfahrungen, bei dem jede Aufführung – auch Wiederaufnahmen – als Premiere betrachtet wird. Auch jede Inszenierung muss dabei stets neu hinterfragt und aus einer frischen Perspektive betrachtet werden.

Dazu wird die Programmlinie ***FRAMING the REPERTOIRE*** ins Leben gerufen, die vergangene Inszenierungen als eigenständige Kunstform in den Fokus stellt und sich ihnen mit heutigen Perspektiven nähert. Repertoireserien werden durch Begleitveranstaltungen, künstlerische Interventionen und studentische Guides ergänzt, die den Dialog mit dem Publikum fördern und Produktionen neu kontextualisieren. Gespräche, Vorträge und essayistische Beiträge beleuchten die Historizität und ästhetischen Dimensionen der jeweiligen Inszenierungen, während zentrale Diskurse und Interpretationslinien hinterfragt werden. So entsteht ein Raum, der Nähe und Distanz zum Gesehenen reflektiert und die Opernregie als historische Kunstform kritisch einordnet.

Ein Schwerpunkt im Repertoire liegt auf ***Dmitri Tcherniakovs Strauss-Trilogie*** mit ***Salome*, *Ariadne auf Naxos und Elektra*** – drei psychologisch tiefgründigen, zeitgenössischen Familiendramen. Diese Werke werden mit einem hochkarätigen Sänger:innen-Cast und begleitenden Veranstaltungen eindrucksvoll in Szene gesetzt. In *Salome*, dirigiert von Omer Meir Wellber, sind **Wolfgang Ablinger-Sperrhacke** als Herodes, **Doris Soffel** als Herodias sowie **Amber Braid und Asmik Grigorian** als „Salomen" zu erleben. Die Partie der Ariadne übernimmt Primadonna **Anja Kampe** unter dem Dirigat von **Johannes Debus.** In ***Elektra*** darf sich das Publikum unter der musikalischen Leitung von Anja Bihlmair auf die renommierte Mezzosopranistin **Violeta Urmana** als Klytämnestra sowie die herausragende litauische Sopranistin **Aušrinė Stundytė** in der Titelrolle freuen.

Bedeutende Werke der Inszenierungsgeschichte werden mit Konwitschnys***Lohengrin*** und **Berghaus'*Tristan und Isolde*** – beide unter dem Dirigat von Omer Meir Wellber – wiederzuentdecken sein. Auch hier darf man sich auf herausragende Solist:innen wie unter anderem **Klaus Florian Vogt** (Lohengrin), **Sara Jakubiak** (Elsa), **Martin Gantner** (Graf Telramund), **Samuel Sakker** (Tristan) und **Allison Oakes** (Isolde) freuen.

Eine Wiederaufnahme erfahren die über fast 50 Jahre am Haus gespielte Donizetti Inszenierung ***L`elisir d`amore*** des genialen **Regisseurs Jean-Pierre Ponnelle** mit **Erwin Schrott** (Dulcamara) unter der musikalischen Leitung von Omer Meir Wellber sowie die bewährte Humperdinck Produktion ***Hänsel und Gretel*** von 1972 in der Inszenierung von Peter Beauvais unter der musikalischen Leitung von Killian Farrell.

Verabschieden wird man sich in dieser Saison von Mozarts ***Zauberflöte*** in der Inszenierung von **Jette Steckel**, die mit einer spektakulären LED-Show beeindruckt. Unter der musikalischen Leitung von Keren Kagarlitzky beleuchtet sie rückblickend die Lebenswege von Tamino, Pamina, Papageno und Papagena und führt sie durch die Labyrinthe und Lichterwelten der menschlichen Existenz – zugleich verführerisch, sinnlich und voller Irrungen.

Zudem freuen wir uns, dass **Omer Meir Wellber** – im Bereich der „back-list" – als neuer Generalmusikdirektor nicht nur die musikalische Leitung legendärer Produktionen wie **Konwitschnys *Lohengrin* und Berghaus' *Tristan und Isolde*** übernimmt, sondern sich insbesondere dem Kernrepertoire widmet – darunter Mozarts ***Così fan tutte***, Strauss' ***Salome*** und Donizettis ***L'elisir d'amore***.

Die beliebten italienischen Opern stehen auch in dieser Saison im Mittelpunkt und prägen mit hochkarätigen Gastsolisten das Repertoire über die gesamte Spielzeit.
Begleitet von impulsgebenden Veranstaltungen stehen fünf über die Spielzeit verteilte **Verdi-Werke** – ***Falstaff, Tosca, La Traviata, Il Trovatore*** und ***Luisa Miller*** – im Zentrum des Repertoires. Calixto Bieitos bekannte *Falstaff* - Inszenierung präsentiert mit **Wolfgang Koch** in der Titelrolle eine der bedeutendsten dramatischen Baritonstimmen der Opernwelt. Zudem darf man sich auf den vielversprechenden ukrainischen Bariton **Andrii Kymach** sowie das Hausdebüt des jungen Tenors **Granit Musliu** freuen.
Die strahlkräftige dramatische Sopranistin **Ewa Vesin** und die preisgekrönte **Ewa Plonka** werden als „Toscen" in der gerühmten **Robert Carsen** Inszenierung zu erleben sein. Zudem gibt der aufstrebende Dirigent **Carlo Goldstein** sein Hausdebüt in der einfühlsam-surrealen *Traviata*-Inszenierung von Johannes Erath. In Immo Karamans *Trovatore*-Produktion erwarten das Publikum der russische Bariton **Boris Pinkhasovich**, bekannt für sein Timbre von eleganter Noblesse, sowie die renommierte lyrische Sopranistin **Eleonora Buratto**. Auch die erfolgreiche ***Luisa Miller*** von Andreas Homoki ist mit der aufregend aufstrebenden Sopranistin **Elbenita Kajtazi** aus dem hauseigenen Ensemble und dem renommierten Tenor **Pavol Breslik** prominent besetzt. Die ***Madame Butterfly*** Inszenierung von Vincent Boussard sowie die ***Maria Stuarda*** Inszenierung von **Karin Beier** unter der musikalischen Leitung von **Stefano Montanari** runden ein reiches Repertoire ab.

Ein Haus der Künstler:innen

Tobias Kratzer verfolgt als Intendant der Staatsoper Hamburg das Ziel, Musiktheater als Selbst- und Welterfahrung zu etablieren. Das Herzstück bildet das 24-köpfige Solist:innen-Ensemble, das in Produktionen wie *Die Gänsemagd* mit renommierten Künstler:innen wie Hellen Kwon und Peter Galliard sowie Neuzugängen Eliza Boom und Jonah Hoskins glänzt. Ab 2025/26 präsentieren sich die Ensemblemitglieder auch in Solokonzerten der *opera stabile*. Das Internationale Opernstudio wird ab 2025/26 durch den Tenor Gregory Kunde als Schirmherr bereichert, der mit Masterclasses und Mentoring junge Talente unterstützt. Gleichzeitig übernimmt ***Alice Meregaglia*** die **Leitung des Opernchors** und löst Eberhard Friedrich ab.

Neue **Gastdirigent:innen** wie ***Karina Canellakis*** und ***Ben Glassberg*** setzen musikalische Akzente, ebenso wie Nachwuchstalente Keren Kagarlitsky (*Die Zauberflöte*) und Teresa Riveiro Böhm (*Il Barbiere di Siviglia*).

CLICK in

Mit dem neuen spartenübergreifenden Vermittlungsprogramm *CLICK in* intensiviert die Staatsoper Hamburg ab der Spielzeit 2025/26 ihre Verbindung zur Hamburger Stadtgesellschaft. Das Programm richtet sich an ein breites Publikum und möchte noch mehr Menschen für Oper und Musiktheater begeistern. Durch verschiedene inhaltliche Schwerpunkte schafft *CLICK in* vielfältige Zugänge zur Kunst und lädt zur aktiven Teilhabe ein. *CLICK in – communities* fördert den Austausch mit soziokulturellen Gruppen und schafft neue Räume der Teilhabe. Wer sich intensiver mit Hintergründen beschäftigen möchte, findet in *CLICK in – debatte* spannende Diskussionsformate. Mit *CLICK in – opera mobile* wird eine ehemals zentrale Programmlinie des Hauses neu gegründet und wiederbelebt. Mit ihr kommt Kunst an ungewöhnliche Orte des Stadtraums, während *CLICK in – performance* mit kuratierten Veranstaltungen künstlerische Horizonte erweitert. *CLICK in* macht Oper erlebbar – für alle!

Hamburg Ballett

Die Kraft der Vielfalt

In seiner zweiten Spielzeit spannen Demis Volpi und das Hamburg Ballett den Bogen der Transformation weiter. Sowohl dem Publikum als auch der Compagnie bietet Demis Volpi neue Tanzsprachen an und baut gleichzeitig weiter auf dem Fundament der Arbeit von John Neumeier auf. Mit insgesamt **drei Premieren und einer Wiederaufnahme** gelingt es so, eine harmonische Balance zwischen Innovation und Tradition zu finden. Das Hamburg Ballett präsentiert in der Spielzeit 2025/26 eine facettenreiche Auswahl choreografischer Perspektiven: Insgesamt werden Werke von **elf verschiedenen Choreograf:innen** auf der Bühne gezeigt, die die Vielfalt des Tanzes in all seinen Formen widerspiegeln.

Mit der Premiere des **vierteiligen Ballettabends *KEIN ZURÜCK*** (22.2.26) erweitert Demis Volpi das Repertoire um drei neue choreografische Stimmen: Marcos Morau und die Chinesin Xie Xin kreieren jeweils eine Uraufführung, der renommierte französische Choreograf Angelin Preljocaj zeigt sein *Annonciation*. Den Abend komplettiert mit *Aftermath* ein bestehendes Werk von Demis Volpi selbst, das von der unglücklichen Geschichte seines Heimatlandes Argentinien inspiriert ist und die Leere erforscht, die die zum Schweigen gebrachte Stimme eines Künstlers hinterlässt. Mit den zwei in Auftrag gegebenen Uraufführungen von Marcos Morau und Xie Xin, zwei weltweit tätige Künstler:innen, die zu einer neuen Generation inspirierender und außergewöhnlicher Choreograf:innen gehören, wird die in Hamburg elementare Tradition der Neukreationen weitergeführt. Der mehrteilige Ballettabend dreht sich ganz um die Momente, in denen es kein „Zurück zum Vorher“ mehr gibt.

Sein in 2024 in Düsseldorf kreiertes und vielfach gefeiertes Ballett ***Surrogate Cities*** (7.12.25) stellt Demis Volpi als Premiere in einer neuen Version für Hamburg vor und geht damit auch auf der künstlerischen Ebene in einen Dialog mit dem urbanen Raum und dem komplexen System von Stadt und Individuum. Der Musikzyklus *Surrogate Cities* von Heiner Goebbels, entstanden 1994, ist eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der

Komplexität der Stadt und ihren verschiedenen Facetten. Es geht um die Dynamik zwischen Menschen und Städten sowie um Macht und gegenseitige Beeinflussung. Demis Volpi setzt das urbane Lebensgefühl einer Großstadt tanztechnisch um, wobei Goebbels' vielschichtige Musik die Choreografie durchwebt.

Einen Höhepunkt der Saison stellt die Weltpremiere von ***Wunderland*** (20.6.26), eines neuen Balletts von Alexei Ratmansky, dar, das von Lewis Carrolls zeitlosen Klassikern *Alice im Wunderland* und *Alice hinter den Spiegeln* inspiriert ist. Der ukrainisch-amerikanische Choreograf ist Hauschoreograf des New York City Ballet und beherrscht wie kaum ein anderer die Kunst, klassische Balletttechnik mit einer modernen Sensibilität zu verweben. Ratmanskys meisterhafte Erzählkunst und innovative Ballettsprache, die ihn zu einem weltweit gefeierten und gefragten Künstler macht, eröffnet als Uraufführung die 51. Hamburger Ballett-Tage.

Als Wiederaufnahme und erste Produktion der neuen Spielzeit steht **John Neumeiers *Die Möwe*** (21.9.25) auf dem Programm, die damit in das Jahr des 50. Todestags von Dmitri Schostakowitsch fällt. Das Ballett, frei nach dem gleichnamigen Drama des russischen Autors Anton Tschechow, zeigt einmal mehr John Neumeiers beeindruckende Kunst tief in die Darstellung von komplexen menschlichen Figuren einzutauchen. Seine Choreografie stellt die innere Zerrissenheit und die unerfüllten Wünsche der Charaktere in den Mittelpunkt und erweckt die subtilen Gefühle und die Tragik der Geschichte zum Leben. Alle drei Premieren sowie die Wiederaufnahme werden unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper.

Vertrautes feiern

Neben der Vielfalt unterschiedlicher choreografischer Stimmen steht das Hamburg Ballett auch für ein facettenreiches und bedeutendes Repertoire, das das Oeuvre seines Gründers John Neumeier weiterträgt. Neben *Die Möwe* sind vier weitere von John Neumeiers ikonischen Handlungsballetten in der kommenden Saison zu erleben: die bewegende Geschichte von ***Die Kameliendame***, der allseits beliebte Klassiker ***Der Nussknacker***, die tiefgründige Auseinandersetzung mit Thomas Manns ***Tod in Venedig*** und die berührende Hommage an den Jahrhunderttänzer ***Nijinsky***. Demis Volpis erste abendfüllende Neukreation für das Hamburg Ballett, ***Demian***, nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Hesse, entführt das Publikum auf eine psychologische Reise der Selbstfindung und des Erwachsenwerdens. Zwei weitere Ballettabende, ***THE TIMES ARE RACING*** mit Werken von Pina Bausch, Hans van Manen, Demis Volpi und Justin Peck sowie ***SLOW BURN*** mit Choreografien von Aszure Barton und William Forsythe, spiegeln die Spannweite der Kunstform wider und eröffnen neue Perspektiven auf den Tanz. Beide Produktionen feierten in der Spielzeit 2024/25 ihre äußerst erfolgreiche Premiere mit dem Hamburg Ballett und begeisterten das Publikum durch ihre Vielseitigkeit sowie innovative Herangehensweise an den Tanz.

Auch etablierte Formate finden ihren Platz im Programm der Spielzeit. So wird es erneut **vier Ballett-Werkstätten** geben, in denen Demis Volpi Künstler:innen der Saison einlädt, auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper in lockerer Werkstatt-Atmosphäre einen Einblick in die Arbeit, die Entstehung und den Ursprung der Werke zu geben. Die Ballett-Werkstatt im November 2025 findet als Benefiz-Werkstatt zugunsten der Stiftung TANZ statt (16.11.25). Zum Abschluss der Spielzeit bieten die **51. Hamburger Ballett-Tage** (20.6.26 – 5.7.26) zwei Wochen voller inspirierender Ballettvorstellungen, einschließlich eines zweitägigen Gastspiels einer internationalen Gastcompagnie. Darüber hinaus gewähren die Ballett-Tage einen konzentrierten Einblick in das

Repertoire der Spielzeit. Als krönenden Höhepunkt der Spielzeit 2025/26 feiert das Hamburg Ballett am 5. Juli 2026 die **Nijinsky-Gala**.

In der kommenden Saison wird das Hamburg Ballett international auf Tourneen im In- und Ausland zu erleben sein. Erste Station ist das Tanzfestival *The World of John Neumeier* in Baden-Baden, bei dem das Hamburg Ballett im Oktober traditionell zu Gast ist. In diesem Jahr tanzt die Compagnie neben einer Ballett-Werkstatt (2.10.25) insgesamt drei Vorstellungen von John Neumeiers Ballett *Nijinsky* (3.-5.10.25) und in der Woche darauf drei Vorstellungen von *Epilog* (10.-12.10.2025). Auch die Ballettschule des Hamburg Ballett ist vor Ort und tanzt eine Vorstellung von *Absprung V* (6.10.25). Die weiteren **Hamburg Ballett-Gastspiele** der Saison 2025/26 werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Den Nachwuchs im Blick

Ein weiterer Fokus der Spielzeit 2025/26 liegt auf der Förderung und kreativen Weiterentwicklung junger Tänzer:innen. Die Ballettschule des Hamburg Ballett bietet aufstrebenden Talenten die Chance, wertvolle Bühnenerfahrungen zu sammeln und sich vor einem breiten Publikum zu präsentieren: Alle Schüler:innen der Ballettschule – von den Jüngsten der Vorschulklassen bis zu den Absolvent:innen der Theaterklassen – zeigen in zwei Vorstellungen von ***Erste Schritte*** ihr Können auf der großen Bühne der Hamburgischen Staatsoper (29.5. & 22.6.25). Als Direktor der Ballettschule wird Demis Volpi eigens dafür mit den Schüler:innen ein neues Werk kreieren. Die Absolvent:innen der Theaterklassen haben zudem die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten im Fach Tanzkomposition bei der ***Werkstatt der Kreativität XVI*** im Ernst Deutsch Theater auf die Bühne zu bringen (23.2. – 1.3.26).

Darüber hinaus werden die ***Junge Choreograf:innen*-Abende** (23. & 24.4.26) den Tänzer:innen der Compagnie des Hamburg Ballett erneut die Gelegenheit bieten, ihre kreative Stimmen zu entdecken, eigene Choreografien zu entwickeln, mit verschiedenen Bewegungssprachen zu experimentieren und ihre Ergebnisse vor Publikum zu präsentieren. Der genaue Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

CLICK in

Die Ausweitung integrativer und zugänglicher Programme und Projekte bleibt ein zentraler Bestandteil der künstlerischen Vision von Demis Volpi und findet sich in der gemeinsam mit Oper und Orchester neu etablierten, spartenübergreifenden **Programmlinie CLICK in** wieder. Hier wird der Tanz für alle gedacht und für alle zugänglich gemacht. In den Tanzworkshops ***Tanz für mich*** oder dem Mehrgenerationenprojekt ***Die Stadt in mir*** sind Menschen aller Altersgruppen und Erfahrungslevels eingeladen, gemeinsam zu tanzen, ihre Freude an der Bewegung zu entdecken und Teil einer inklusiven Tanzgemeinschaft zu werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Lust, sich auf das Abenteuer Tanz einzulassen. Für Schulen und junge Menschen bietet CLICK in vielfältige Formate und Einblicke hinter den Kulissen, die den Austausch fördern, Interesse wecken und zu einer Entdeckungsreise durch Tanz und Bewegung inspirieren. Ob sie als **BallettTester:innen** bei einer Hauptprobe ungefilterte Eindrücke sammeln, mit drei Vorstellungsbesuchen zu **BallettInsider:innen** werden, bei den **KantinenTalks** hinter die Bühne blicken, als **Patenklasse** den Arbeitsalltag der Compagnie erleben, oder bei der **Schulvorstellung von *Wunderland*** (26. Juni 2026) dabei sind – junge Menschen erhalten durch aktives Erleben und Ausprobieren einen umfassenden Einblick in die faszinierende Welt des Balletts.

Im neuen Kooperationsprojekt **Tanz mal mit!** begeistern Tanzpädagog:innen Schüler:innen ab Grundschulalter für Tanz, indem sie in Workshops an lokalen Schulen Kreativität, Körperbewusstsein und Freude an Bewegung vermitteln. Das Projekt wird durch die Stiftung Kinderförderung von Playmobil und durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper unterstützt.

Tanztriennale 2026

Die Tanztriennale ist eine neue internationale Veranstaltungswoche, die im Juni 2026 erstmals in Hamburg stattfindet und die Vielfalt und Innovation der Tanzkunst feiert. Durch die programmatische wie auch organisatorische Einbindung des Hamburg Ballett wird genreübergreifend der künstlerische Austausch gefördert und an kreativen Impulsen für die Stadt Hamburg und die Kunstform Tanz gearbeitet.

Eine Auswahl an **aktuellen Ballett-Produktionsfotos für die Spielzeit 2025/26** darf unter Angabe des jeweiligen Copyrights honorarfrei verwendet werden und findet sich im Pressebereich auf der Webseite des Hamburg Ballett sowie hier:

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

ZeitSpiele: Traditionen durchbrechen

Der neue Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber lädt gemeinsam mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg zu **ZeitSpielen** in den **zehn Philharmonischen Konzerten** ein – inspirierenden musikalischen Vexierspielen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Das Konzept überschreitet die Grenzen des Gewöhnlichen und geht weit über die bloße Aufführung neuer Werke hinaus, die lose mit „Klassikern“ verbunden sind – vielmehr wird direkt Hand angelegt an die Originalwerke großer Meister. Dafür wurden zeitgenössische Komponist:innen beauftragt, ein neues Werk zu schaffen, das anstelle eines Original-Satzes in ein klassisches Werk eingewoben wird. Die Spielregeln verlangen, dass der neue Satz einigen konzeptionellen, ästhetischen oder stilistischen Prinzipien des Originalstücks folgt. So entsteht ein bewusster Dialog, in dem **zehn zeitgenössische Komponist:innen** aus verschiedenen Ländern mit ihren musikalischen Vorbildern in Austausch treten: **Stephen Hough**, **Aziza Sadikova, Ella Milch-Sheriff, Detlev Glanert, Mikhail Pletnev, Giorgi Gigashvili, Sally Beamish, Richard Dubugnon, Daniela Terranova und Barbara Assiginaak**.

Für das erste Philharmonische Konzert hat Omer Meir Wellber sich für die Zusammenarbeit mit Stephen Hough entschieden, der Beethovens drittes Klavierkonzert interpretieren wird: und zwar als Pianist und Komponist zugleich. Der zweite Satz wird durch ein neues komponiertes Stück von Hough ersetzt, das von Beethovens Meisterwerk inspiriert ist. Beethoven begegnet uns in unserer heutigen Zeit als Spiegel der Vergangenheit und zugleich durch Hough als Teil des Hier und Jetzt!

Dieses musikalische Spiel ohne Berührungsängste eröffnet neue Perspektiven auf unsere Musikkultur, unser Denken und Sein, auf unsere Art, Musik zu rezipieren. Hamburg, als kultureller Leuchtturm, steht für Originalität und

Innovation in der Musikszene, und in diesem Geist entwickelte sich die Vision eines spielerischen Dialogs zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Die Blaue Woche

Unter der Leitung von Omer Meir Wellber setzt das Philharmonische Staatsorchester Hamburg einen neuen Akzent in die Saison: **DIE BLAUE WOCHE**. Das kurze Festival löst die früheren Akademiekonzerte ab und verbindet einerseits einzigartige Werke und Programme und zeigt andererseits besondere Qualitäten der Orchestermusiker:innen. In der ersten Ausgabe kann man so Verwandlungen aller Art erleben: Instrumente werden zu Singstimmen, Menschen zu Tieren, Oboentöne zu abstrakten Klangwelten, vier Jahreszeiten werden zu acht.

Das erste Blaue Konzert würdigt anlässlich seines 100. Geburtstags **Pierre Boulez** mit einer Aufführung seines bahnbrechenden Werks ***Le Marteau sans maître*** für Alt und sechs Instrumente. Im zweiten Blauen Konzert steht Kammermusik unter dem Thema Metamorphose im Fokus, darunter **Benjamin Brittens *Six Metamorphoses after Ovid, op. 49*** für Oboe solo. Das dritte Blaue Konzert lädt zu einem außergewöhnlichen Wechselspiel ein: Die acht Jahreszeiten – eine eindrucksvoll arrangierte Verbindung aus **Antonio Vivaldis** Meisterwerk und **Astor Piazzollas** Tango-Klassiker ***Las Cuatro Estaciones Porteñas*** mit dem Generalmusikdirektor an Akkordeon und Cembalo.

Philharmonische Kammerkonzerte

Musik als Gesellschaftsspiel – Eine Reise durch Klangwelten

Die Kammermusik-Konzerte der Spielzeit 2025/26 spannen mit ihrem abwechslungsreichen Programm einen faszinierenden Bogen von bekannten Meisterwerken bis hin zu selten aufgeführten Schätzen der Kammermusikliteratur: Von beeindruckenden Bearbeitungen wie **Rossinis *Ouvertüre zu Guillaume Tell*** in der Version von Thomas Horch bis hin zu zeitgenössischen Highlights wie **Jörg Widmanns** mitreißendem ***180 beats per minute***. Klangliche Vielfalt und technische Brillanz zeigen sich in Stücken wie **André Caplets *Conti Fantastique*** für Harfe und Streichquartett. Außergewöhnliche Besetzungen, etwa in **Herbert Howells *Rhapsodischem Quintett für Saxophon und Streichquartett op. 31,*** sowie Werke der Klassik und Romantik von Brahms und Smetana runden das Programm stimmig ab.

Sonderkonzerte

Das **Silvesterkonzert** präsentiert eine bizarr-schillernde Mischung aus virtuoser Gesangskunst, fantasievoller Klangsprache und humorvoller Ausdruckskraft. Mehr wird noch nicht verraten, außer: Psst! Pspsst! Pspspsst! Schscht! Ein weiteres Highlight ist die Aufführung von **Leonard Bernsteins *Mass – A Theatre Piece for Singers, Players and Dancers*** im Rahmen des **Internationalen Musikfests Hamburg.**

Klassik trifft Kiez: Kooperation mit dem Schmidts Tivoli. In dieser Saison spielt das Philharmonische Staatsorchester Hamburg erstmals im Herzen von St. Pauli: Mit ***Peter und der Wolf von St. Pauli*** wird **Prokofievs Musik** zu *Peter und der Wolf* in einer einzigartigen Inszenierung im Tivoli-Theater präsentiert. Dirigent Omer Meir-Wellber, Journalist Axel Brüggemann und Martin Lingnau, Komponist und künstlerischer Leiter im Schmidt erzählen den spektakulären Kriminalfall um Werner „Mucki“ Pinzner, den Auftragskiller des Zuhälters „Wiener Peter“. Original-Dokumente, Zeugenaussagen und Filmmaterial lassen die Morde, die Gewalt unter Zuhältern und die tragische Liebesgeschichte von Pinzner und seiner Frau Jutta lebendig werden.

Prokofievs Musik verleiht dem Krimi emotionale Tiefe und macht den Auftakt dieser Kooperation unvergesslich.

CLICK in

bietet in der Sparte Orchester jungen Menschen dialoggruppenspezifische Angebote für ein intensives Musikerleben – frei von Konventionen, offen und beziehungsstiftend. Ziel ist ein authentisches Miteinander auf Augenhöhe, das Nähe schafft – untereinander und mit den Musiker:innen. In den Projekten rücken partizipative Ansätze in den Vordergrund und es wird verstärkt die Vielfalt der Stadt berücksichtigt. Die neuen Reihen C*LICK in – KIDS ONLY, CLICK in – CLUB ZONE* und *CLICK in – education* richten sich an junge Menschen und kulturelle Bildungseinrichtungen.

Orchesterakademie – Nachwuchsförderung im Orchester

Die renommierte Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters, die nach wie vor beibehalten wird, bereitet talentierte junge Musiker:innen auf eine Orchesterkarriere vor. Die 15 Akademiemitglieder nehmen an Proben, Konzerten und Aufführungen teil, erhalten Einzelunterricht sowie Coachings. Ein jährliches Kammerkonzert ergänzt die Ausbildung. 2011 als Hamburgs erste Orchesterakademie gegründet, wird das Projekt durch die Hapag Lloyd Stiftung, die Kulturbehörde Hamburg und die Stiftung Philharmonische Gesellschaft unterstützt.

Kartenvorverkauf

Der **Kartenvorverkauf für die Spielzeit 2025/26** startet am **Montag, den 19. Mai 2025 um 11.00 Uhr** (Abozusatzkarten sind bereits ab Donnerstag, den 15. Mai 2025, 11.00 Uhr erhältlich). Für alle Ballett-Werkstätten und die Nijinsky-Gala gelten gesonderte Regelungen, die zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden. Alle Abonnements für die Spielzeit 2025/2026 können ab dem 6. März 2025 online unter abo.die-hamburgische-staatsoper.de oder beim Abonnementservice der Hamburgischen Staatsoper bestellt werden.

Einen Einblick in die Spielzeitbroschüre 2025/26 erhalten Sie hier:

Pressestellen der Hamburgischen Staatsoper

Tanja Franke

(Des. Pressesprecherin Staatsoper Hamburg und Philharmonisches Staatsorchester Hamburg)

M: +49 (0)15222848532

tanja.franke@staatsoper-hamburg.de
www.staatsoper-hamburg.de
www.staatsorchester-hamburg.de

Friederike Adolph

(Pressesprecherin Hamburg Ballett)

Tel. +49 (0)40 35 68 - 919

presse@hamburgballett.de
www.hamburgballett.de